

Zur Verbreitung des Schreiadlers *Aquila pomarina* in Rumänien

Rolf Uhlig

EINLEITUNG

Über die Brutverbreitung des Schreiadlers in Rumänien liegen kaum konkrete Angaben vor. Erstmals lieferte Klemm (1973) Informationen über die Art und beziffert den Brutbestand in den Jahren 1966-1970 auf ca. 30 Paare. Nach Puscariu & Filipascu (1977) sollen derzeit 40-50 Paare des Schreiadlers im Land brüten. Folgt man der Übersicht von Kalaber (1985), so ist *A. pomarina* in Rumänien ein weit verbreiteter Brutvogel. Im neuen rumänischen Brutvogel-atlas (Weber 1994) wird Siebenbürgen als Verbreitungsschwerpunkt herausgestellt. Der Schreiadler-Brutbestand wird auf 100-200 Paare geschätzt.

Auch Cramp (1987) kann keine neuen Daten aus Rumänien beibringen und erwähnt lediglich Brutvorkommen im äußersten Südwesten des Landes und im Donaudelta. Offenbar wurden diese Angaben zur Verbreitung auch von Jonsson (1992) übernommen, dessen Verbreitungskarte weite Teile des Landes ausspart.

Nach Meyburg et al. (1991) soll der europäische Brutbestand des Schreiadlers etwa 5.500 Paare umfassen. Die Diskrepanz zwischen den uns derzeit bekannten Brutbeständen in Ost- und Südosteuropa und den am Bosphorus erscheinenden Schreiadlern offenbart die Beobachtung von Robel & Bränlich (1992), die im September 1990 an der Meerenge bei Istanbul nur an einem Tag 11.400 Schreiadler notierten.

Vermutlich waren darunter auch Brutvögel aus bislang unbekanntem Brutgebieten Rumäniens, so daß eine Diskussion der aktuellen Brutverbreitung und eine Abschätzung des Brutbestandes von *A. pomarina* in diesem Land reizvoll erschien.

MATERIAL UND METHODE

Es soll hiermit der Versuch unternommen werden, anhand von Gelegenheitsbeobachtungen und nach Angaben aus der neueren Literatur das derzeitige Verbreitungsbild des Schreiadlers in Rumänien zu erhellen. Dabei fand auch ein Gespräch mit dem rumänischen Ornithologen Peter Weber

(Medias) Berücksichtigung, das der Verfasser im Jahr 1987 führen konnte. Ich danke auch Herrn Dr. Wolfgang Baumgart (Berlin), der unveröffentlichte Beobachtungen zur Verfügung stellte.

VERBREITUNG DES SCHREIADLERS IN RUMÄNIEN

Beobachtungen von Schreiadlern gelangen dem Verfasser in den südwestlichen Karpaten-Ausläufern, Muntii Tarcului, Cernei, Mehedintului und Almajului, besonders zwischen den Städten Caransebes und Orsova an der Donau (1.8. und 27.8.1976, 4.7. und 21.7. 1977). Hier sah ich einzelne Schreiadler über Hangwäldern zwischen 400 und 1000 m NN. Zumeist handelte es sich um Laubwald-Gesellschaften (*Fagus* und *Carpinus*), wobei reine Bestände der Hainbuche (*Carpinus betulus*) offenbar bevorzugt werden. Diese erstaunlich trockenen Wälder wiesen eine reich strukturierte Unterholzzone auf. Die mosaikartig eingesprengten Wiesen und Weiden wurden, sicherlich auch aufgrund

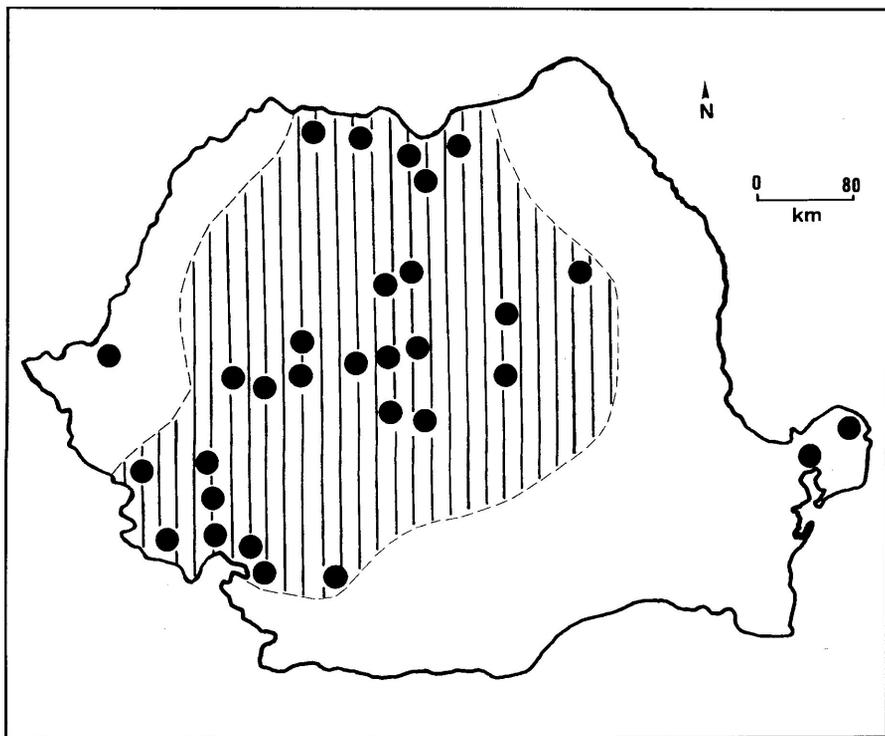


Abbildung 1: Brutzeitbeobachtungen/Brutnachweise (schwarze Punkte) und potentielles Brutareal (Schraffur) des Schreiadlers (*Aquila pomarina*) in Rumänien

der Steilheit der Hänge, nur extensiv beweidet. Nur selten fand ich bewirtschaftete Felder oder angrenzende Weinberge.

Regelmäßig siedelt die Art auch im Bergland in Nähe des Donautals zwischen Orsova und Drobeta-Turnu Severin, wo wiederholt Schreiadler zur Beobachtung kamen. Diese Eindrücke werden auch durch Grimmett & Jones (1989) gestützt, die den Schreiadler zu den Brutvögeln der Berge nordöstlich von Orsova, Muntii Mehedintului, zählen. Am 17.7.1976 sah W. Baumgart (mündl.) einen Schreiadler in Gesellschaft von 7 Schwarzstörchen (*Ciconia nigra*) über Hangwäldern im mittleren Jiul-Tal zwischen Filiasi und Craiova kreisen. Es ist anzunehmen, daß *A. pomarina* auch am Südrand der rumänischen Karpaten vorkommt.

Hinweise auf Vorkommen in den alpinen Hochlagen der Karpaten sind selten. Lediglich Grimmett & Jones (1989) berichten vom Auftreten der Art im Retezat-Nationalpark im südlichen Karpatenbogen, wo 6-8 Schreiadler-Paare in Mischwäldungen (*Fagus* und *Picea*) oberhalb 700 m NN brüten. Am Karpatenrand gelangen W. Baumgart (mündl.) im Juli/August 1978 Beobachtungen im mittleren Olt-Tal zwischen Scoreiu und Avrig östlich von Sibiu. Hier saßen mehrere Schreiadler auf Heuhaufen in den Wiesen am Olt (siehe auch Klemm & Kohl 1988).

Auch im Transylvanischen Bergland wurden regelmäßig Schreiadler gesehen. So traf ich *A. pomarina* im mittleren Mures-Tal zwischen Deva und Alba Iulia, ebenso über Berghängen im Tal der Tirnava Mare zwischen Blaj und Sighisoara (14.7.1984, 17.8.1985 und 8.8.1989). Grimmett & Jones (1989) erwähnen den Schreiadler als Brutvogel der Intregalde- und Rimeti-Berge, Muntii Trascaului, wo 4 Paare brüten. Im gleichen Gebiet sah W. Baumgart (mündl.) im August 1989 mehrfach Schreiadler über den Bergen am Mittellauf des Mures zwischen Zam und Deva, Muntii Metaliferi, bzw. zwischen Razboieni und Iernut.

Während einiger Exkursionen in der Umgebung von Medias vom 3. bis 5.8.1987 trafen wir regelmäßig Schreiadler besonders in den Wäldern um Bazna an. Auch hier bewohnt *A. pomarina* Laubwäldungen (*Quercus*, *Fagus* und *Carpinus*) wobei wiederum Hainbuchen-Bestände oberhalb von 400 m NN bevorzugt wurden. Die Strukturen ähneln sehr den Gebieten in den Südwest-Ausläufern der Karpaten. Allerdings handelte es sich hier um relativ kleine Wäldchen auf Bergkuppen. Nach P. Weber (mündl.) ist der Schreiadler in der Umgebung von Medias ein verbreiteter Brutvogel.

Ähnlich ist die Situation nach P. Weber (mündl.) in den Ostkarpaten, wo der Schreiadler lokal, z.B. Muntii Harghita, zwischen 500 und 1500 m NN Brutvogel ist. Grimmett & Jones (1989) nennen hier Brutzeitfeststellungen aus dem

Teichgebiet bei Sinpaul. Eigene Feststellungen gelangen am 14.7.1984 und 17.8.1985 in den Karpaten im oberen Olt-Tal zwischen Aita Mare und Feldioara nördlich von Brasov, wo Schreiadler auf 1000 m NN auch über Waldungen mit hohem Nadelholzanteil (*Picea* und lokal *Abies*) gesehen wurden. Als besiedelt gelten nach Grimmert & Jones (1989) auch Teile Nord-Rumäniens, z.B. Muntii Rodnei, wo der Schreiadler in Mischwaldungen (*Fagus* und *Picea*) oberhalb 700 m NN Brutvogel ist. Diese Angaben aus dem Norden des Landes decken sich auch mit Informationen von P. Weber (mündl.), nach denen der Schreiadler auch weiträumig im rumänisch-ukrainischen Grenzgebiet, u.a. Maramures, vorkommt.

Für die immer wieder zitierten Brutvorkommen im Donaudeltagebiet gibt es kaum verlässliche Quellen. So werden selbst in der aktuellsten Daten-Zusammenstellung aus dem Donaudelta und der rumänischen Dobrudscha von Brehme et al. (1992) nur wenige Brutzeitfeststellungen genannt. Diese betreffen vornehmlich den bekannten Letea-Wald im Norden des Deltas und die Bestepe-Hügel südöstlich von Tulcea.

DISKUSSION

Brutvorkommen des Schreiadlers in Rumänien sind in Laubwäldungen im Transilvanischen Bergland und in den Karpaten-Randlagen zwischen 400-1500 m NN zu erwarten (siehe Klemm & Kohl 1988 und Weber 1994). Die Lebensraumstrukturen in den rumänischen Brutgebieten ähneln sehr den Revieren von *A. pomarina* am Nordrand des Karpatenbogens in der Slowakei und in Südwest-Polen, wo die Art lokal in beachtlicher Dichte vorkommt. So geben z.B. Walasz & Mielczarek (1992) allein für das Gebiet Kleinpolens (Malopolska) einen Schreiadler-Brutbestand von 250-300 Paaren an. In der benachbarten Slowakei schätzen Meyburg et al. (1991) den derzeitigen Brutbestand auf etwa 500 Paare.

Unter Berücksichtigung der Bestandszahlen aus der Slowakei und Südwest-Polen dürfte sich der rumänische Brutbestand in den von mir genannten Gebieten in Größenordnungen um mindestens 400-600 Paaren bewegen. An dieser Stelle sei darauf verwiesen, daß Daten vom Südost- und Ostrand der rumänischen Karpaten und aus dem Donau-Tal bislang fehlen. Hervorzuheben bleibt, daß der Schreiadler in Rumänien, zumindest nach dem derzeitigen Kenntnisstand, nur selten Feuchtgebiete im Flachland besiedelt. Eine Ausnahme bildet, neben den fraglichen Brutplätzen im Donaudelta, das Vorkommen bei Pecica im äußersten Westen des Landes (Grimmett & Jones 1989), wo 4-6 Paare in den Mures-Auen (*Salix* und *Populus*) brüten.

ZUSAMMENFASSUNG

Auf der Basis von Literaturdaten und unveröffentlichten Beobachtungen wird versucht, daß gegenwärtige Verbreitungsbild des Schreiadlers in Rumänien zu rekonstruieren. Die bislang vorliegenden Daten deuten an, daß *Aquila pomarina* im Land weit verbreitet ist. Die Art bewohnt in Rumänien vornehmlich Laubwäldungen (*Fagus*, *Carpinus* und *Quercus*) im Gebirge zwischen 300 und 1600 m NN. Der Schreiadler ist als Brutvogel besonders in den Randlagen des gesamten Karpatenbogens und im Transilvanischen Bergland zu erwarten. Die immer wieder erwähnten Brutvorkommen im Donaudelta-Gebiet fanden keine Bestätigung. Nach vorsichtigen Schätzungen dürfte Rumänien etwa 400-600 Brutpaare beherbergen.

SUMMARY

Distribution of the Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina* in Rumania

Based on data in the literature and unpublished reports, an attempt is made to assess the present-day distribution of the Lesser Spotted Eagle in Rumania. The available data indicate that *Aquila pomarina* is widespread throughout the country. In Rumania the species primarily inhabits deciduous woodlands (*Fagus*, *Carpinus* and *Quercus*) in the mountains between 300 and 1,600 m a.s.l. The Lesser Spotted Eagle occurs as a breeding bird above all along the edge of the whole Carpathian range and in the mountains of Transylvania. There is no confirmation of the oft-repeated claim that the bird breeds in the Danube Delta. Rumania should have around 400-600 breeding pairs.

LITERATUR

CRAMP, ST. (1987, Reprint): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa. The Birds of the Western Palearctic. Vol. II, Hawks to Bustards. Oxford, London & New York: Oxford University Press, p. 203-210.

BREHME, S., MÜLLER, T., & J. REDLICH (1992): Bird Observations in the Danube Delta and in the Dobrogea (Romania). WIWO-report nr. 43, p. 1-48

GRIMMETT, R.F.A., & T.A. JONES (1989): Important Bird Areas in Europe. ICBP Technical Publications No. 9, p. 567-580.

JONSSON, L. (1992): Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes. Stuttgart: Franckh-Kosmos, p. 150-151.

KALABER, L. (1985): Status of Diurnal Birds of Prey in Rumania and the Problem of their Protection. Bull. W.W.G. Birds of Prey No. 2, p. 37-43.

KLEMM, W. (1973): 2. Landestagung der Ornithologen in Rumänien. Falke 20, p. 278-279.

KLEMM, W., & S. KOHL (1988): Die Ornis Siebenbürgens. Bd. III (Studia Transylvanica 8/III). Köln & Wien: Böhlau-Verlag, p. 66-68.

- MEYBURG, B.-U., MIZERA, T., & TH. NEUMANN** (1991): See- und Schreiadlertagung in Polen. Rundbrief Weltarbeitsgruppe Greifvögel und Eulen e.V. (WAG) Nr. 15, p. 8-10.
- PUSCARIU, V., & A. FILIPASCU** (1977): The Situation of Birds of Prey in Rumania 1970-1974. In: Chancellor, R.D. (ed.): World Conf. Birds of Prey. Vienna, 1-3 october 1975. Report of Proceedings, p. 148-152.
- ROBEL, D., & C. BRÄUNLICH** (1992): Zum Greifvogelzug am Bosphorus im September 1990. Beitr. Vogelkd. 38, p. 81-91.
- WALASZ, K., & P. MIELCZAREK** (1992): The Atlas of Breeding Birds in Malopolska 1985-1991 (Southeastern Poland). Wrocław: Biologica Silesiae, p. 144-145.
- WEBER, P.** (1994): Atlasul provizoriu al pasarilor clocitoare din Romania. Publ. S.O.R. 2 (Medias), p. 45.

Dr. Rolf Uhlig
Sodener Straße 26
D-14197 Berlin
Deutschland